Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/4063

Der Parlamentarische Staatssekretär
des Bundesministers des Auswärtigen
L 1 – 86.13

Bonn, den 2. April 1969

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Betr.: **Deutsche Beamte bei internationalen Organisationen**

Bezug: **Kleine Anfrage der Abgeordneten Schmitt-Vockenhausen, Bühling, Müller (Mülheim), Spillecke, Dr. Lohmar und der Fraktion der SPD**
– Drucksache V/3995 –

Im Einvernehmen mit dem Bundesministerium des Innern beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hoch ist die Bundesrepublik Deutschland prozentual an den Bedienstetenstellen des höheren Dienstes der europäischen und internationalen Organisationen beteiligt?

Der deutsche Anteil an den Planstellen für Bedienstete des höheren Dienstes bei den internationalen Organisationen, bei denen die Bundesrepublik Mitglied ist, ist sehr unterschiedlich. Eine zentrale Erfassung der deutschen Bediensteten ist noch nicht möglich, weil die im Beschluß des Deutschen Bundestages vom 13. Dezember 1967 geforderte Stelle für diese Aufgabe noch nicht errichtet werden konnte. Eine entsprechende Vorlage hierzu wird dem Kabinett in Kürze vorgelegt. Über die deutsche Beteiligung liegen zur Zeit folgende Angaben vor:

NATO:	Oktober 1968	11 %,	16,1 %	finanz. Beiträge
Europarat:	Januar 1968	15,3 %,	17 %	finanz. Beiträge
WEU:	März 1967	12,5 %,	20 %	finanz. Beiträge
OECD:	Mai 1968	12 %,	13 %	finanz. Beiträge
Europ. Gemeinsch.:	Ende 1968	28,3 %,	28 %	finanz. Beiträge
ESRO:	Februar 1967	17,9 %,	24,3 %	finanz. Beiträge
ELDO:	März 1967	10,8 %,	27 %	finanz. Beiträge
CERN:	Februar 1967	14,9 %,	23,3 %	finanz. Beiträge

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 53 Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg
Postfach 821, Goethestraße 54. Telefon 6 35 51

Über die Zahl der deutschen Bediensteten des höheren Dienstes und den prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der zu dieser Laufbahngruppe gehörenden Tätigkeiten in internationalen Organisationen auf dem Gebiet der Forschung und Technik hat der Bundesminister für wissenschaftliche Forschung am 14. April 1967 dem Deutschen Bundestag einen ausführlichen Bericht (Drucksache V/1635) vorgelegt. Der Deutsche Bundestag hat die Bundesregierung bei der Beratung dieses Berichts (in der 183. Sitzung am 26. Juni 1968; Stenographischer Bericht Seite 9976/9977 beauftragt, bis zum 1. Mai 1970 einen neuen Bericht vorzulegen.

Nach Einrichtung einer zentralen Stelle für die Durchführung einer deutschen Personalplanung über den Einsatz in internationalen Organisationen ist zu erwarten, daß die erbetenen Zahlen ausführlicher vorliegen werden.

2. Entspricht diese Beteiligung dem Beitragsaufkommensanteil für diese Organisationen?

Wie sich aus der Beantwortung der Frage 1 ergibt, entspricht der deutsche Personalanteil noch nicht bei allen Organisationen unseren finanziellen Beiträgen. Die Bundesregierung ist weiterhin bemüht, den personellen Anteil zu erhöhen. Dieses Bestreben läßt sich jedoch leider nur schrittweise verwirklichen. Die Errichtung der vorgesehenen Zentralstelle im Auswärtigen Amt, die die Bemühungen der Bundesministerien um Vermittlung von deutschem Personal für internationale Aufgaben koordinieren soll, dürfte dazu beitragen, daß unserer Forderung nach größerer Repräsentanz im internationalen Dienst mehr Gewicht beigemessen werden kann.

3. Ist sichergestellt, daß die Ausschreibung von Stellen bei diesen Organisationen etwaigen deutschen Bewerbern, vor allem den Teilnehmern der Lehrgänge für internationale Aufgaben, bekannt wird?

Die Stellenausschreibungen der internationalen Organisationen gehen den fachlich zuständigen Bundesministerien unmittelbar zu und werden in geeigneter Form, z. B. Mitteilungsblätter, veröffentlicht. Bewerber werden auf diese Veröffentlichungen hingewiesen. Für die Teilnehmer an den Lehrgängen für internationale Aufgaben wird besonders geprüft, ob sie für die ausgeschriebenen Stellen in Frage kommen; gegebenenfalls werden sie davon verständigt.

Gerhard Jahn